

III. Dialekte sind von Ort zu Ort verschieden

III.IV Bezeichnungsvielfalt und Benennungsmotivik

Allen ist die Bezeichnungsvielfalt des Schweizerdeutschen in bestimmten Bereichen bekannt: Das Anfangsstück des Brotes wird beispielsweise regional unterschiedlich als *Aabiis*, *Aahau*, *Aaschnitt*, *Bödeli*, *Chappli*, *Fux*, *Gupf*, *Mürgel*, *Mutsch*, *Scheerbli*, *Zipfeli* u.v.m. bezeichnet. Die verschiedenen Bezeichnungen erklären sich meist durch unterschiedliche Benennungsmotive, also verschiedene Eigenheiten des Gegenstandes, der bezeichnet/benannt werden soll.

Arbeitsanregungen:

- 1) Studieren Sie in Ihrer Gruppe die Kommentare zu folgenden Begriffen im *Kleinen Sprachatlas der deutschen Schweiz*. Den Kommentar des fett gedruckten Begriffs stellen Sie anschliessend im Plenum kurz vor. Ziel ist es, einen Einblick in die Bezeichnungsvielfalt zu geben und zusammenzutragen, wie sich die Eigenheiten, die zu einer Bezeichnung führen können, kategorisieren lassen.
- 2) Gruppe 1: **Bonbon**, S. 105 und **Zu wenig gesalzen**, S. 111
Gruppe 2: **Zu wenig gesalzen**, S. 111 und **Papiersack**, S. 117
Gruppe 3: **Papiersack**, S. 117 und **Schublade**, S. 127
Gruppe 4: **Schublade**, S. 127 und **Löwenzahn**, S. 141/143
Gruppe 5: **Löwenzahn**, S. 141/143 und **Kater**, S. 179
Gruppe 6: **Kater**, S. 179 und **Bonbon**, S. 105
- 3) Studieren Sie in der Einleitung dieses Arbeitsblattes die Auswahl der Bezeichnungen für **das Anfangsstück des Brotes** und ergänzen Sie die Liste mit weiteren Ausdrücken, die Sie kennen. Lassen sich Benennungsmotive erkennen? Schlagen Sie allenfalls im *Schweizerischen Idiotikon* (www.idiotikon.ch) nach.
- 4) Sie müssen folgender Erfindung einen Namen geben. Überlegen Sie sich aufgrund der oben gemachten Erkenntnisse eine passende Bezeichnung.



- 5) Auf welche Schwierigkeiten treffen wir, wenn wir aus heutiger Sicht Benennungsmotive rekonstruieren wollen, die in früheren Zeiten zu einem Wort geführt haben?